

TOTGESAGTE LEBEN LÄNGER

...ein Interview mit Herrn Ernst Musch...

PROLOG:

Anlässlich meiner Historie über die **MEPHISTO** Brettcomputer fiel mir im Kontext des Berichtes der Name des Grandseigners des deutschen Computerhandels, Ernst Musch, wieder ein. Ich dachte mir, daß besonders dieser Pionier eine kurze Erwähnung mehr als verdient hätte und habe mich bei einem bekannten Händler nach dessen Befinden erkundigt. Als Antwort bekam ich zu hören, Herr Musch sei vor geraumer Zeit verstorben. Das erschien mir zwar als bedauerlich, jedoch nicht als unlogisch; wußte ich doch, daß Herr Musch seinerzeit in den frühen 80ern seinen „2. Beruf“ bereits aus dem Status des Pensionärs heraus betrieben hatte. Sicherheitshalber wollte ich von einem anderen „Namen“ der Szene wissen, wann das denn wohl ungefähr gewesen sei. Man konnte mir das nicht beantworten, beschied mir aber, daß das aber so wohl stimme.

Einige Tage nach Veröffentlichung des Artikels bekam ich einen Telefonanruf, in dem der Anrufer sich mit „einer Stimme aus dem Reich der Toten“ meldete.

Da ich beruflich im Musikgewerbe des öfteren mit recht bizarren Künstlern arbeite, beschloß ich, mich nicht zu ärgern, sondern fragte lediglich zurück, aus welcher Abteilung dieses Reiches man sich denn melde.

„Aus der Abteilung Schach, hier ist nämlich Ernst Musch; Grüß Gott, Herr Pordzik – ich lebe noch“.

Mein Entsetzen kann man sich leicht vorstellen – ich wußte gar nicht, wie ich mich denn nun entschuldigen sollte.

Aber, genauso, wie er immer war, ließ er sich auch heute partout von seiner freundlichen Art nicht abbringen. Er teilte mir mit, seine Frau und er hätten sich „köstlich amüsiert“ ... „nun würde er bestimmt 100, weil Totgesagte ja bekanntlich...“ – und im übrigen habe er meinen Artikel zu den Verwandten nach Canada mit der Bemerkung geschickt, man „brauche noch keine Kranzspende, er wäre noch da...“ (Wie peinlich für den Verfasser – Anmerkung desselben).

Herr Musch war absolut nicht bereit, irgendwelche Entschuldigungen anzunehmen. Er wirkte anstelle dessen sehr amüsiert.

Da es sich natürlich gehört, diesen Lapsus irgendwie gebührend richtig zu stellen, fragte ich ihn, ob er sich ein Telefoninterview vertraue – und der rüstige Herr willigte ohne zu zögern ein.

RE: Herr Musch, ich muß einfach noch einmal mit einer Entschuldigung an Sie und Ihre Familie anfangen – der Vorfall ist geradezu makaber - .

ERNST MUSCH: Ach was, Herr Pordzik. Ich sagte ja, ich bin Ihnen überhaupt nicht böse – meine Frau auch nicht – wir fanden das ganz Spaßig, auf so eine Art wieder in Erinnerung zu kommen. Übrigens kenne ich Sie noch, Sie waren nämlich Stammkunde bei mir.

RE: Wie geht es Ihnen heute; haben Sie noch irgendwelche Hobbies, die Sie mögen; verfolgen Sie die Entwicklung auf dem Schachsektor noch,

insbesondere auf dem Computerschachsektor?

ERNST MUSCH: Was soll ich mit 82 Jahren noch klagen, ich bin Jahrgang 1917. Es geht mir vergleichsweise gut in Sachen Gesundheit. Schach interessiert mich immer noch, aber nur noch passiv. In meinen Schachclub, in dem ich noch immer Mitglied bin, gehe ich heute nicht mehr. Die Entwicklung des Computerschachs verfolge ich auch heute noch. Ich bin regelrecht verblüfft, was sich da getan hat. Das konnte damals ja kein Mensch absehen, daß die Programme insgesamt einmal so stark werden.

Und ich sage Ihnen, ich bin gottsfroh, daß ich damals aufgehört habe. So ein Programm kostet heute doch nichts mehr. Für den Preis eines guten Brettcomputers bekommen sie ja heute einen ganzen PC.

Ein kleines Hobby habe ich aber auch noch – das Kreuzworträtselraten. Ich habe immer noch 12 Zeitschriften im Abo, darunter natürlich die **ROCHADE EUROPA** – aber eigentlich meist nur, weil ich die Kreuzworträtsel so gerne löse. Sie, versuchen Sie's mal mit einem aus der **Frankfurter Allgemeinen**, die haben es in sich.

RE: Dankeschön, Herr Musch, das lasse ich lieber; ich bin froh, wenn ich meine Schachstellungen einigermaßen überblicken kann. Aber etwas anderes: wollen Sie den Lesern nicht kurz erzählen, wie das damals mit Ihnen und den Brettgeräten angefangen hat?

ERNST MUSCH: Das will ich gerne machen.

Also, ich war als ehemaliger Außenrevisor einer in Deutschland ansässigen Bank seit einem Vierteljahr in Rente. Da fragte mich ein Schachfreund im Verein, ob ich ihm nicht so einen **MEPHISTO** Computer besorgen könne. Das habe ich gemacht – und bald fragten noch 2-3 andere Schachfreunde bei mir an. Da habe ich das Sparbuch geplündert und bin nach München zum Herrn **HEGENER** gefahren, da war der Herr **WEINER** damals Vertriebschef. Das war damals noch richtig spannend. Die Adresse war falsch, fast hätten wir die Firma nicht gefunden. Ich habe gleich 20 Stück gekauft, so 2-3 wurde ich dann ja auch sofort los – und der Rest lag dann geraume Zeit da, wie Blei. Bis ich auf die Idee mit einer Anzeige in der **ROCHADE EUROPA** kam – das hat geholfen – in kurzer Zeit war alles verkauft – und so fing es mit meinem zweiten Beruf an. Betrieben habe ich mein Geschäft ganz genau von 1980 bis zum 01.09.1989, dann habe ich aus Altersgründen alles an Herrn **WEINER** verkauft.

RE: Sie hatten damals einen ganz eigenwilligen Slogan, nicht?

ERNST MUSCH: Ja, richtig – „**Bei Musch geht's Husch-Husch**“.

RE: Was bedeutete das genau?

ERNST MUSCH: Ich war damals der erste Computerschachhändler Deutschlands, der mit UPS zusammenarbeitete. Da hatte der Kunde sein Gerät gleich am nächsten Tag. Außerdem habe ich auf Nachnahmeversand verzichtet. Ich habe hochgerechnet, daß ich per anno so um die DM 4.000 an

Gebühren würde zahlen müssen, das wollte ich nicht. Auf der anderen Seite habe ich nur ganz wenig Pech gehabt – kaum ein Kunde ist mir jemals „durch die Lappen“ gegangen.

Auf der anderen Seite hatte das aber auch einen Haken. Ich war ja quasi gezwungen, immer jedes Modell vorrätig zu haben, um meinen Slogan einhalten zu können. Da hatte der Herr **HEGENER** wahrhaftig ein richtiges Gottsvertrauen in mich, daß er mir immer so viele Geräte lieferte. Hier im 3-Familienhaus stapelten sich manchmal die Computer noch im Hausflur deckenhoch.....

RE: Ich weiß, es war damals eine richtige Aufbruchsstimmung da.

ERNST MUSCH: Ja, und eine schöne Anekdote kann ich Ihnen auch noch erzählen. Ich bin ja seit 48 Jahren Mitglied bei den Schachfreunden Stuttgart – mein 50. Jubiläumsjahr werde ich nach Ihrem Artikel ja jetzt ganz gewiß noch erleben - .

Und eines Tages habe ich beim damaligen Leiter des Württembergischen Schachverbandes, Herrn **SCHOLZ**, für einen Schachcomputer offiziell einen Spielerpaß beantragt.

RE: Wie bitte?

ERNST MUSCH: Sie hören ganz richtig – ich habe das damals damit begründet, daß das Gerät schön ruhig bliebe, nicht rauchen würde und keine anstößigen Bemerkungen von sich gäbe...

Es hat aber trotzdem keinen Spielerpaß bekommen. Den Regionalteil der **ROCHADE EUROPA** lese ich heute immer noch genau, aber da ist noch etwas anderes, das würde ich gerne sagen, wenn Sie das mal schreiben würden.

RE: Was immer Sie sagen wird auch gedruckt, Herr Musch, das ist ein Prinzip der **RE**

ERNST MUSCH: Nun, dann schreiben Sie ruhig mal, daß ich mich ärgere, wenn ich dauernd irgendwo lesen muß, der Herr **WEINER** sei „...hier schuld...“ und habe „...das falsch gemacht...“ usw. Ich kann Ihnen nämlich auch mal ganz was anderes erzählen:

Als ich damals mein Geschäft verkaufen wollte, habe ich es natürlich Herrn **WEINER** angeboten. Ich bin nach München gefahren, wir sind Essen gegangen – und ich hatte dann auch so meine preislichen Vorstellungen. Normalerweise hätte jeder Kaufmann jetzt angefangen, mit mir um den Preis zu feilschen – ich wollte (!) ja aufhören. Aber nicht Herr **WEINER** – nicht mit einem einzigen Satz. Er hat meine Vorstellung angehört und sofort zugestimmt und es mir nicht noch schwerer gemacht.

Auch das ist Herr **WEINER**, aber sowas liest man nicht. Deswegen schreiben Sie sowas ruhig auch mal.

RE: Haben Sie noch irgendwelche Kontakte zur Schachszene, Herr Musch?

ERNST MUSCH: Ja, indirekt. Ich bekomme auch heute noch jedes Jahr zu Weihnachten eine ganze Anzahl von Karten und zu meinem Geburtstag im August von einem Kunden regelmäßig, Jahr für Jahr, eine Glückwunschkarte. Das waren meine

Stammkunden. Ansonsten habe ich keine direkten Kontakte mehr, obwohl ich mit „diabolischer“ Freude immer noch Auto fahre.

RE: Das ist ja unglaublich

ERNST MUSCH: Wieso? Meine Kinder behaupten alle, sie können besser fahren als ich; Tatsache ist aber, daß nur ich in unsrer Familie den höchsten Freirabatt habe – obwohl ich auch noch regelmäßig fahre; und mein letzter Unfall war 1968, glaube ich.

RE: Wenn ich das zusammenfassen darf – könnte man von einem angenehmen sog. „Lebensabend“ sprechen?

ERNST MUSCH: Ich will nicht klagen – mit meinen Kreuzworträseln mache ich „geistiges Jogging“ und lese auch noch gerne. Die **ROCHADE EUROPA** ist immer noch sehr gut. Manche Beiträge von Ihrem Kollegen **SCHREINER** und ihnen kann ich nicht mehr ganz nachvollziehen. Ich habe ja keinen PC. Aber es ist interessant zu lesen, was sie beide da schreiben, und Sie selbst haben ja gerade einen sehr schönen Artikel geschrieben über den Herrn **WEINER**.

RE: Sie meinen die Firmengeschichte?

ERNST MUSCH: Richtig. Ich dachte mir: „Pordzik, Mensch, den kennst du doch...“ aber dann fiel mir ein, Sie waren ja mein Kunde. Ein schöner Artikel war das. Was sie da alles aufgeführt haben, die ganzen Veränderungen, das hat mir sehr gut gefallen. Es stammte ja vieles auch noch aus meiner Zeit.

RE: Ihre Meinung in Ehren, Herr Musch – aber gerade für diesen Artikel bin ich ziemlich beschimpft worden. Ich hätte keine Ahnung, um es milde auszudrücken.

ERNST MUSCH: Ach was, Herr Pordzik, das ist ja Unsinn. Wer kann denn sowas sagen. Der Artikel war sehr gut, das sage ich Ihnen jetzt hier. Wer da etwas anderes behauptet, soll doch erstmal selber sowas schreiben.

RE: Herr Musch, ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre Zeit und Großzügigkeit. Ganz sicher werden sich viele RE Leser noch Ihrer entsinnen und sich freuen, daß es Ihnen so gut geht.

ERNST MUSCH: Gern geschehen, Herr Pordzik – und grüßen Sie ihre Leser von mir.

NACHSATZ

Obschon dieses Interview nicht unbedingt mit aktuellem Zeitgeschehen im Schach zu tun hat, denke ich, daß es legitim und interessant ist, **DEN** Pionier des deutschen Computerschach einmal vollkommen ungezwungen von sächlichen Kontexten zu Wort kommen zu lassen.

Darüber hinaus war ich es ihm nach meinem Empfinden persönlich schuldig und unser Verleger, Herr **KÖHLER** zeigte hierfür **spontanes Verständnis**.

Dennoch sei bei den Lesern der **RE** ausdrücklich um Entschuldigung für diese unschöne Fehlinformation von mir nachgesucht.

Detlef Pordzik

Dpordzik@owl-online.de

Detlef Pordzik: Ein Interview mit Ernst Musch, dem ersten Großhändler (Pionier) für Schachcomputer in Deutschland!

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> – März 1999) (photo copyright © by <https://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Der Artikel des "Pioniers und Großhändlers Ernst Musch" von Schachcomputern in Deutschland hat mich auf die Idee gebracht, in der Zeitschrift Rochade nach Anzeigen von Anbietern von Schachcomputern zu suchen. Natürlich waren die allerersten Anbieter noch keine "Schachcomputer-Großhändler", sondern verkauften alle Arten von Schachzubehör. Dazu gehörten schließlich auch Schachcomputer.



SCHACHCOMPUTER
sind beliebte Partner!

Compu Chess mit 6 Programmen
spielt sich nach vorn DM 493,-

Chess Challenger - 3 Programme -
bringt Spaß! DM 665,-

Fordern Sie bitte alle Unterlagen an
bei:

Manfred Mädler * Schachbedarf
Niederrheinstr. 106, 4000 Düssel-
dorf 30, Tel. 0211/45 31 85

Einer der ersten war Manfred Mädler aus Düsseldorf,
der eine kleine Anzeige in der Rochade vom April 1978 aufgab.

SARGON 2.5

Der spielstärkste Schachcomputer, er kann nie veralten! Das Modul ist in Sekunden auswechselbar! (3.5 lieferbar ab ca. Frühjahr 1981) Er hat immer Zeit für Sie, und wenn es nachts um 3 ist! Als einziger Schachcomputer hat er gleichmäßige Spielstärke, vom Eröffnungs- bis zum Endspiel!

Preis: DM 968,- incl. 13% USt.
Keine Porto- und Verpackungskosten!

Klaus Grüne, Hobby-Elektronik, Bismarckstr.17,
3370 Seesen/Harz, Tel. 05381/3252
Geschäftszeiten: Mi. u. Sa. 9-13 h, sonst 9-18 h durchgeh.

S A R G O N 2.5

Der Schachcomputer mit der Spielstärke-Garantie!
Er ist der stärkste aller in Serie hergestellten. Andernfalls erstattet CHAFITZ gegen Rück-

gabe den vollen Kaufpreis zurück!
Preis DM 968,-
Versand frei Haus

Klaus Grüne
Hobby-Elektronik
Bismarckstraße 17
3370 Seesen/Harz
Telefon (05381) 3252

Und dann zwei kleine Anzeigen von Klaus Grüne in der Rochade. Das erste Bild ist vom Mai 1980 und das zweite vom August 1980. Man bekommt eine 'Spielstärkegarantie' und die Botschaft, dass der Sargon 2.5 nicht altern kann!

COMPUTER-CENTRALE

SCHACHCOMPUTER

SARGON 2.5	DM 948,00
BORIS	DM 599,00
BORIS-Diplomat	DM 374,00
CHALLENGER SUPER 7	DM 442,00
CHALLENGER 10	DM 515,00
CHALLENGER "VOICE"	DM 883,00

Preise incl. Mwst.
Versand per Nachnahme

Computer - Zentrale
Douaistr. 1
4350 Recklinghausen
Tel.: 02361 4 57 08

Die Computer-Centrale aus Recklinghausen kann noch nicht als 'Großhändler' bezeichnet werden, aber ein deutlicher Anfang ist gemacht. Diese Anzeige stammt aus der Rochade vom August 1980. Etwas bemerkenswert ist, dass der erste deutsche Schachcomputer 'Mephisto', der im September 1980 auf den Markt kam, nicht angekündigt wurde.

Vertrieb von
Schach-Computern

E. Musch · Eichenweg 4 · 7031 Ehningen

☎ (0 70 34) 57 58 · Postscheckamt Stuttgart 15 13 70-701

Schach von seiner schönsten Seite....

Die Spitzengeräte unter den Schachcomputern

Mephisto ESB und Mephisto II sofort lieferbar.

Pressestimmen:

Rochade 12/81: „Mephisto scheint das spielstärkste Gerät zu sein, das auf dem Markt ist“

Südwestpresse 12/81: „Mephisto schlägt den Weltmeister 3,5:0,5“

Schachecho: „Zur Zeit kein anderer Schachcomputer in Turnierstufe den Mephisto ESB schlagen kann“

DM-Test 11/81: Testsieger Mephisto.

Modultechnik – Rechentiefe bis 16 Haöbzüge – Beliebig viele Züge zurücknehmbar ? Riesige Eröffnungsbibliothek mit ca. 300 Haupt- und Nebenvarianten – 7 Standardspielstufen und Stufen mit variabler Zeiteingabe ? Integrierte Schachuhr für Einzel- und Gesamtzeiten beider Spieler – Hohe Rechengeschwindigkeit – Löst Mattprobleme bi 8-Zügen – Stellungsbeurteilung – Speicherung mit Nachspielmöglichkeit vor- und rückwärts. ESB zusätzlich:
Sensortechnik – keine Eingabe erforderlich. – Blitzschnelles Aufstellen von Problemen – Führt automatisch ganze Partien vor – Bei Verwendung als normales Spielbrett Regelüberwachung und Speicherung der ganzen Partie – Turniergröße – Nußbaumkorpus mit eingelegten Spielfeldern Nußbaum/Ahorn –

Preise bei Vorauszahlung: Mephisto II DM 650,- (statt 698,-).

ESB DM 1.500,- (statt 1.598,-)

**Ernst Musch
Computer-Vertrieb**

Eichenweg 4, Postfach 60, ☎ 07034/5758

**Bietet den Lesern der
„ROCHADE“ die gesamten
Programme von
Conchess Fidelity
Mephisto Novag Sandy
Fordern Sie Unterlagen und
Prospekte. Schnellversand.
Günstige Gelegenheitsange-
bote. „Bei Musch gehts husch
husch“ (Kundenzuschrift)**

Eine der ersten Anzeigen von Ernst Musch (in schwarz-weiß) erschien in der Rochade vom Februar 1982. Schön auch zu lesen, wie ausführlich er den Mephisto ESB und den Mephisto II beschreibt. Und dann, im Januar 1983, eine farbige Anzeige des ersten deutschen Schachcomputer-Großhändlers, der begann, alle Marken zu liefern!

Nur um die Entwicklungen von "Großhändlern von Schachcomputern in Deutschland mit den Niederlanden zu vergleichen. Aus der Zeitschrift "Schakend Nederland" von November und Dezember 1980, die Anzeige von "Hoflieferanten Merkelbach Speelgoed", die Applied Concepts Sargon 2.5 ARB zeigt. Außerdem das Novag/SciSys Chess Champion Super System III und alle Fidelity Chess Challengers!

Dazu könnten die folgenden Fidelity-Schachcomputer gehören: Chess Challenger 3, Chess Challenger 10, Chess Challenger 7, Voice Chess Challenger, Chess Challenger Super 7, Sensory Chess Challenger 8, Voice Sensory Chess Challenger, Advanced Voice Chess Challenger und der Chess Challenger Grandmaster Voice.

HOFLEVERANCIER
MERKELBACH SPEELGOED B.V.



KALVERSTRAAT 30
1012 PD AMSTERDAM
Tel. 020 - 249572 - 246992

- ▼ * WIST U dat Merkelbach in Amsterdam naast Technisch Speelgoed ook een SCHAAKAFDELING heeft?
- * Wij voeren naast SCHAAKCOMPUTERS vele soorten Staunton e.v.a. schaakstukken in luxe uitv. en versch. materialen: metaal, hoorn, hout, marmer, enz.
- * Borden in fraaie uitvoering, benevens schaaktafels, schaakklokken, enz.
- * NIEUW! SCHAAKCOMPUTER Sargon 2,5 - Auto Responce Board (A.R.B.) niet alleen de sterkste, maar ook de mooiste schaakcomputer, m/luxe bord en stukken op wedstrijdformaat.
- ▲ * Ook voorradig CHESS-CHAMPION S.S. III en alle CHESS-CHALLENGERS.

(Bron: Schakend Nederland – november 1980) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

VERKOOPPRIJZEN COMPUTERSPELLEN

Type	Omschrijving	Adviesverkoopprijs (inclusief B.T.W.).
MSC	MINI SENSORY CHESS CHALLENGER. 4 Speelsterkteniveau's. Werkt op batterijen of transformator. (batterijen niet ingesloten). Exclusief transformator 220 V. (accessoire á f 37,50).	f 198,—
BCC-7	CHESS CHALLENGER 7. 's Werelds meest verkochte schaakcomputer. Inclusief transformator 220 V. (7 spelniveau's).	f 298,—
SC-6	SENSORY CHESS CHALLENGER "6". 6 Speelsterkteniveau's van beginner tot ervaren. Verwisselbare module. Werkt op batterijen of transformator. Inclusief transformator 220 V.	f 499,—
SC-9	SENSORY CHESS CHALLENGER "9". Eén van de sterkste schaakcomputers. Grote boekopeningsbibliotheek. Werkt op batterijen of transformator. (9 spelniveau's). Inclusief transformator 220 V.	f 669,—
DSC	DAME SENSORY CHALLENGER. Damcomputer op 100 velden. 7 Speelsterkteniveau's. Werkt op batterijen of transformator. Inclusief transformator 220 V.	f 599,—
RSC	REVERSI SENSORY CHALLENGER. Beter bekend als Othello. Wereldkampioen Othello 1981. 18 Speelsterkteniveau's. Werkt op batterijen of transformator. Inclusief transformator 220 V.	f 399,—
GG-6	MODULE VOOR SC-6. Meesterpartijen.	f 139,—
BO-6	MODULE VOOR SC-6. Boekopeningen.	f 139,—
CB-9	MODULE VOOR SC-9. 11.430 boekopeningszetten.	f 275,—
CB-16	MODULE VOOR SC-9. 26.900 boekopeningszetten.	f 420,—
GGM	GREAT GAME MACHINE. Inclusief verwisselbare Morphy module. Zeer snelle computer. Inclusief transformator 220 V.	f 695,—
	MORPHY MODULE. Zeer snel.	f 295,—
	GRUENFELD MODULE. Complete bibliotheek van meer dan 400 boekopeningen.	f 295,—
	CAPABLANCA MODULE. Voor het sterkste eindspel.	f 395,—
MPJ	MEPHISTO JUNIOR. De sterkste schaakcomputer in zakformaat. Exclusief transformator 220 V.	f 398,—
MP I	MEPHISTO I. 8 Speelsterkteniveau's. 16 Speelstanden. Werkt op batterijen of transformator. Verwisselbare module. Inclusief transformator 220 V. (exclusief batterijen).	f 739,—
MP II	MEPHISTO II. Een absoluut topschaakprogramma voor elke schaker. Werkt op batterijen of op transformator. Inclusief transformator 220 V. (exclusief batterijen).	f 869,—
MPM II	MEPHISTO MODULE II. (voor alle Mephisto I bezitters).	f 465,—
ESB	MEPHISTO ELECTRONISCH SCHAAKBORD. Compleet met computer en transformator 220 V.	f 2.250,—
	Zonder computer.	f 1.720,—

Alle computers worden geleverd met duidelijke nederlandse taalgebruiksaanwijzing. Voor eventuele reparaties,
zowel in als buiten de garantietermijn staat een uitstekend geoutilleerde Technische Dienst ter beschikking.

POSTGIRO 4056728 - BANK: AMRO-BANK, AMSTERDAM - BANKREK,NR. 42.12.22.220
inschrijvingsnummer K.v.K. Amsterdam 153.500

**In den Niederlanden war der Großhändler Wegam Trading ein wichtiger
Lieferant, wie wir aus dieser Preisliste vom Oktober 1982 sehen können.**

(Bron: Wegam prijslijst - oktober 1982) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Externer Weblink: https://www.schaakcomputers.nl/hein_veldhuis/database/files/08-1984,%20Rochade,%20M.%20Schneider,%20Der%20Schachcomputerversand%20Ernst%20Musch%20in%20Ehningen.pdf